

Workshop Betriebliches Gesundheitsmanagement in der Kita

Christina Vey, HAGE

Digitaler Fachtag für Träger von Kindertageseinrichtungen in Hessen

Möglichkeiten und Impulse zur gesundheitsfördernden
Organisationsentwicklung in Kitas am 29.10.2024

HAGE

Hessische Arbeitsgemeinschaft
für Gesundheitsförderung e.V.

Ziele des Workshops



© peterschreiber.media-stock.adobe.com



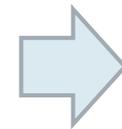
Anregungen geben



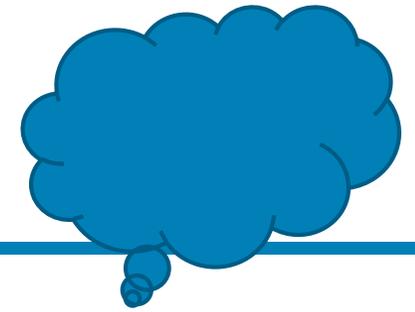
Bewusstsein schaffen



Erfahrungsaustausch



Handwerkszeug vermitteln



- Warum ist Betriebliches Gesundheitsmanagement in der Kita aus Ihrer Sicht wichtig?

 3 Minuten



Runde 1: Warum ist Betriebliches Gesundheitsmanagement in der Kita aus Ihrer Sicht wichtig?



Runde 2: Warum ist Betriebliches Gesundheitsmanagement in der Kita aus Ihrer Sicht wichtig?



Rolle der Gesundheit in der Kita

- *„Nur gesunde und leistungsfähige pädagogische Fachkräfte können eine sichere und qualitativ hochwertige Betreuungs-, Bildungs- und Erziehungsarbeit leisten.“ (Viernickel, Voss & Mauz 2014)*
- Pädagogische Fachkräfte die unzufrieden sind und/oder bei denen sich Zeichen negativer Beanspruchungsfolgen wie Stress und Burnout zeigen, können nur bedingt kindorientiert arbeiten und damit nur unzureichend den Bildungs- Erziehungs- und Betreuungsauftrag erfüllen (Nagel-Prinz & Paulus, 2016).

Definitionen

*„Gesundheit ist der Zustand des vollständigen
körperlichen, geistigen und **sozialen**
Wohlbefindens und nicht nur das Freisein von Krankheit und
Gebrechen.“*
(World Health Organisation 2020)

*„Gesundheit wird von Menschen
in ihrer alltäglichen Umwelt geschaffen und gelebt: dort,
wo sie spielen, lernen, **arbeiten** und lieben.“*
(Ottawa-Charta der Weltgesundheitsorganisation; WHO 1986)



© Franzi draws-stock.adobe.com

Determinanten der Gesundheit



(eigene Darstellung in Anlehnung an Dahlgren & Whitehead, 1991)

Gesundheit in der Mitte des Lebens

- Heterogene Gruppe in der Altersspanne von 18 bis 65 Jahre
- Größte Altersgruppe der Bevölkerung
- Geprägt von Übergangsphasen wie Berufseinstieg, Familiengründung, Eintritt in den Ruhestand („Rush hour des Lebens“)
 - Übergänge und Veränderungen stehen in engem Zusammenhang mit der körperlichen, psychischen und psychosozialen Gesundheit
- Das Risiko für gesundheitliche Probleme nimmt im mittleren Lebensalter zu und chronische Krankheiten und Beschwerden treten in dieser Altersspanne häufig das erste Mal in Erscheinung (Lademann & Kolip 2005)

Entwicklungen im FBBE-System

Lärmbelastung im
pädagogischen Alltag

Demographischer Wandel

Arbeitsverdichtung

Beanspruchung des
Muskel-Skelett-Systems

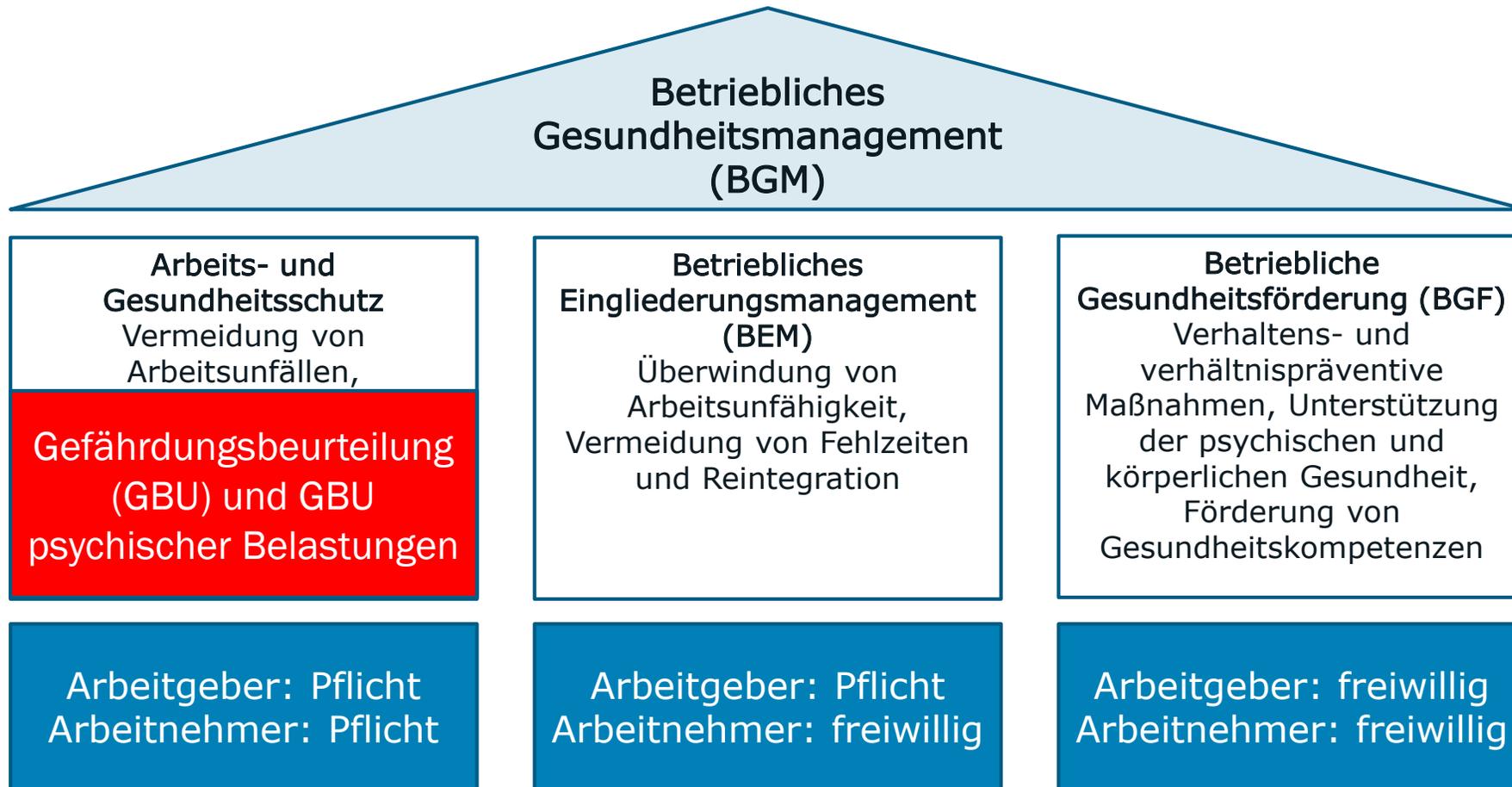
Fachkräftemangel

Unausgewogene Altersstruktur

Verantwortungsausweitung

Höhere emotionale Anforderungen

(Hauke/Neitzner 2019)



(Eigene Darstellung in Anlehnung an BG ETEM 2024)

Gefährdungsbeurteilung (GBU)

- Gemäß §5 Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG von 1996) ist der Arbeitgeber verpflichtet, die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten zu beurteilen und notwendige Schutzmaßnahmen festzulegen
- Die GBU ermöglicht einen „Innencheck“ des Betriebes, der Stärken und Schwächen aufzeigt und somit auch im Sinne der Qualitätsförderung genutzt werden kann (Unfallkasse Hessen 2014)

Weiterführende Informationen

→ Gefährdungsbeurteilung Kinderbetreuung

→ Belastungen im Kita-Alltag verringern und Ressourcen der Erzieher*innen stärken

Verhaltensorientierung

Stärkung individueller Kompetenzen und Ressourcen

Befähigung der Zielgruppe, aktiv mit Problemen und Belastungen umzugehen, Lösungsansätze und Bewältigungsstrategien zu formulieren und umzusetzen.

Verhältnisorientierung

Strukturentwicklung

Entwicklung der Lebens- und Arbeitsbedingungen zu einem gesundheitsfördernden Setting.



Partizipation

Aktive Einbindung der Zielgruppe in Entscheidungs- und Entwicklungsprozessen.



(Eigene Darstellung in Anlehnung an Kilian et al. 2008; Gold et al. 2014)

Definition BGM

„Betriebliches Gesundheitsmanagement beinhaltet ein kontinuierliches und systematisches Vorgehen und ist als ein dauerhafter Veränderungsprozess im Sinne einer lernenden Organisation zu verstehen.“

(Viernickel, Voss & Mauz 2018)

BGM-Prozess

Managementaufgaben: Gesundheitspolitik entwickeln,
Vorhaben im Team kommunizieren

Steuerungsgremium einrichten

Auftragsklärung zwischen
Management und Steuergruppe

Transparenz!!!!

Ist-Analyse

Wie ist unsere aktuelle Situation?
• Was beschäftigt uns momentan besonders?
• Was wird bei uns als Ressource und was als Belastung empfunden?
• Welche Bedarfe haben die Beteiligten?

Was ist unser Ziel?
• Was wollen wir gemeinsam erreichen?
• Welches Ziel ist für uns umsetzbar (SMART)?
• Hat das Ziel die Chance das Wohlbefinden der Mitarbeiter*innen zu steigern?

Zielsetzung

Public Health
Action Cycle

Überprüfung

Haben wir unser Ziel erreicht?
• Wie können wir festhalten, was wir erreicht haben?
• Wer meldet die Ergebnisse an die Beteiligten zurück?
• Was sind unsere nächsten Schritte?

Planung

Wie wollen wir unser Ziel erreichen?
• Für Welche Maßnahmen/Änderung entscheiden wir uns?
• Wer kann uns dabei unterstützen?

Durchführung

Wie setzen wir um?
• Wer erfüllt welche Aufgabe?
• Wie schaffen wir Transparenz
• Wie können wir alle Beteiligten teilhaben lassen?

11.11.2024

Einrichtung eines Steuerungsgremiums

- Kita-Träger
- Interessenvertretung der Mitarbeitenden
- Expertinnen und Experten
- Personalmanagement und Entwicklung
- Fachkräfte für Gesundheit- und Arbeitsschutz
- Betriebsärztinnen- und -ärzte, Sozial- und Suchtberatung
- Fachberatung
- Beschäftigte und/oder Kita-Leitung

Methoden im BGM

Mitarbeiterbefragung

- **Z.B. Ressourcen und Belastungen am Arbeitsplatz erkennen: REBE-Instrument**
 - Evaluationsinstrument für den Einsatz in Kindertageseinrichtungen
 - Online verfügbar unter: Online-Materialien – Zwölf Eckpunkte eines betrieblichen Gesundheitsmanagements in Kindertageseinrichtungen

Gesundheitszirkel

- Moderierter Workshop, in dem Belastungsursachen analysiert und Maßnahmen der Entlastung erarbeitet werden

Gefährdungsbeurteilung (GBU) und GBU psychischer Belastungen

Gesundheitsworkshops

- Sollen die Kommunikation zwischen Führungskräften und Teams zu allen Gesundheitsthemen verbessern

Gruppenarbeit



Tauschen Sie sich über Ihre Erfahrungen im BGM in der Kita aus und sammeln Sie Beispiele aus der Praxis!



15 Minuten



Instrumente, Ansprechpartner und Projekte

Zwölf Eckpunkte auf dem Weg zur gesundheitsförderlichen Kita I

- 
1. Personalschlüssel und die Fachkraft-Kind-Relation
 2. Gruppengröße
 3. Qualifikation und Gratifikation
 4. Räumliche und finanzielle Ausstattung
 5. Zeit am Arbeitsplatz
 6. Profilbildung und Entwicklung eines pädagogischen Wertekerns

(Viernickel, Voss & Mauz 2018)

Zwölf Eckpunkte auf dem Weg zur gesundheitsförderlichen Kita II

- 
7. Kommunikation, Teamklima, Handlungsspielraum am Arbeitsplatz
 8. Lärm am Arbeitsplatz mindern
 9. Bewegungsfreundlicher und -förderlicher Arbeitsplatz
 10. Ergonomische Kindertageseinrichtung
 11. Infektionsschutzmaßnahmen in der Kita
 12. Alternsgerechtes Arbeiten am Arbeitsplatz

(Viernickel, Voss & Mauz 2018)

Zwölf Eckpunkte auf dem Weg zur gesundheitsförderlichen Kita

Eckpunkt: Personalschlüssel und die Fachkraft-Kind-Relation

Ziel: Anpassung der Fachkraft-Kind-Relation in der pädagogischen Praxis an wissenschaftlich empfohlenen Standards

Online verfügbar unter: [Online-Material – Zwölf Eckpunkte eines betrieblichen Gesundheits-Managements in Kindertageseinrichtungen](#)

Zielgruppen:

Interventionsebene Politik und Gesellschaft

Interventionsebene Träger

Interventionsebene Einrichtungsleitung als Funktion

Interventionsebene Fachkräfte und Leitungskräfte als Personen

Pädagogische Fachkräfte

Gesetzliche Neuregelung des Personalschlüssels unter Berücksichtigung der Zeiten für mittelbare pädagogische Arbeit und Ausfallzeiten

- Monitoring von Personaleinsatz und Fachkraft-Kind-Relation
- Beschäftigung von Springerkräften
- Verankerung von mittelbaren pädagogische Arbeitszeiten im Arbeitsvertrag
- Koordination der Springerkräfte
- Vernetzung mit anderen Einrichtungen vor Ort
- Abstimmung von Personaleinsatz und Dienstplänen mit Anwesenheitsmuster der Kinder
- Gezielte Steuerung von Aufgaben, die mittelbare pädagogische Arbeitszeit erfordern

Häufige und gezielte Ansprache von wenigen Kindern

Ansprechpartner & externe Anbieter

- Fachstelle Gesundheitsfördernde Kita, HAGE
- Vernetzungsstelle Kitaverpflegung, Verbraucherzentrale
- BEP-Multiplikator*innen
- BGF-Koordinierungsstelle
- Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege

Ansprechpartner & externe Anbieter

- Unfallkasse Hessen
- **Freie Dienstleister** (BGM-Dienstleister, BGF-Dienstleister, Unternehmensberater, Fachkräfte für Arbeitssicherheit)
- **Industrie- und Handelskammern**
- Evangelische Fachstelle für Arbeits- und Gesundheitsschutz
- **Für katholische KITAS: Stelle für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz**

Angebote für Kitas

- Angebote von Krankenkassen z.B. JolinchenKids, Papillo etc.
- BEP-Fortbildung „Gesundheitsfördernde Kita nach dem BEP
- Peb – Plattform für Ernährung und Bewegung z.B. KiCo-Kita-Coaches
- Datenbank der Fachstelle
- **Förderübersicht der KGC Hessen**
 - https://hage.de/media/download/foerderuebersicht_kgc_hessen_2022.pdf

Instrumente

- **Ressourcen und Belastungen am Arbeitsplatz erkennen: REBE-Instrument**
 - Evaluationsinstrument für den Einsatz in Kindertageseinrichtungen
- **Gefährdungsbeurteilung und Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen**
- **Digitale Tools**
 - Einsatz von digitalen Angeboten und Technologien z.B. Online-Coaching, digitale bewegte Pause, Gesundheitsapps etc.
 - EAP –Employee Assistance Program (EAP)
- **Kita-Apps als Entlastungstool**

Veröffentlichungen



Handreichung Gesundheitsfördernde Kita auf Grundlage des Bildungs- und Erziehungsplans für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Hessen



Förderübersicht

.....
Projekte, Programme und Unterstützungsmöglichkeiten in Hessen und bundesweit



Förderübersicht



Die gute gesunde Kita gestalten - Gemeinsames Verständnis entwickeln



Handlungshilfe zur Gefährdungsbeurteilung in Kindertageseinrichtungen

Fazit

- BGM ist eine Ressource
- BGM in der Kita schließt alle im Betrieb durchgeführten Maßnahmen zur Stärkung der gesundheitlichen Ressourcen ein
- BGM sollte im Leitbild und in das Qualitätsmanagement der Träger eingebettet sein, sodass ein strategisches Vorgehen gewährleistet ist und nicht nur Einzelmaßnahmen umgesetzt werden
- BGM ist ein partizipativer Prozess und sollte von innen heraus entwickelt werden
- BGM braucht geeignete Rahmenbedingungen und Ressourcen
- BGM ist integraler Bestandteil einer guten Personalpolitik und Einrichtungskultur (Viernickel, Voss & Mauz 2018)
- Offene Kommunikation, Wertschätzung und Transparenz = gesundheitsfördernd
- Netzwerken Sie und gehen Sie auf Ansprechpartner und externe Anbieter zu!

Literaturverzeichnis

- Akko, D. P. (2024). Krankenstand in Berufen der Kinderbetreuung und -erziehung. Hg. v. Bertelsmann Stiftung. Gütersloh. Online verfügbar unter: <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/krankenstand-in-berufen-der-kindertagesbetreuung-und-erziehung>, zuletzt aktualisiert am 20.08.2024, zuletzt geprüft am 17.10.2024
- Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse (BG ETEM) (Hg.) (2024). Betriebliches Gesundheitsmanagement. Online verfügbar unter: <https://www.bgetem.de/arbeitsicherheit-gesundheitsschutz/themen-von-a-z-1/arbeitsmedizin-arbeitspsychologie-ergonomie/psychische-belastung-und-beanspruchung/betriebliches-gesundheitsmanagement>, zuletzt aktualisiert am 03.04.2024, zuletzt geprüft am 17.10.2024
- Dahlgren, G. & Whitehead, M. (1191): Policies and strategies to promote social equity in health. Stockholm: Institute for future studies.
- Hauke, A.; Neitzner, I. (2019): Kindertagesstätten. Ausführliches Branchenbild aus dem Risikoobservatorium der DGUV. IFA. Institut für Arbeitsschutz der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung. Online verfügbar unter: <https://forum.dguv.de/ausgabe/11-2021/artikel/aktuelle-ergebnisse-des-risikoobservatoriums-der-dguv>
- Kilian, H.; Brandes, S.; Köster, M. (2008): Die Praxis der sozialogenbezogenen Gesundheitsförderung. Handlungsfelder, Akteure und Qualitätsentwicklung. In: GGW 8 (2), S. 17–26. Online verfügbar unter https://www.wido.de/fileadmin/Dateien/Dokumente/Publikationen_Produkte/GGW/wido_ggw_0208_kilian_et_al.pdf, zuletzt geprüft am 17.10.2024.
- Lademann, J. & Kolip, P. (2005): Gesundheit von Frauen und Männern im mittleren Lebensalter. Schwerpunktbericht der Gesundheitsberichterstattung des Bundes. Robert Koch-Institut, Berlin 2005

Literaturverzeichnis

- Martini, E.: Handreichung Gesundheitsfördernde Kita. Eine Handreichung auf der Grundlage des Bildungs- und Erziehungsplans für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Hessen. S. 56 ff. Online verfügbar unter: https://gesunde-kita.hage.de/media/gesundheitsfoerdernde_kita_-_auf_der_grundlage_des_bildungs-_und_erziehungsplans_fuer_kinder_von_0_bis_10_jahren_in_hessen.pdf
- Nagel-Prinz, S. M. & Paulus, P. (2016). Gesundheit und Gesundheitsförderung nach dem „K!GG“-Konzept. <https://www.nifbe.de/component/themensammlung?view=item&id=184&catid=85&showall=1&start=0>
- Paulus, P. (2020). Betriebliches Gesundheitsmanagement für pädagogische Fachkräfte. Fachvortrag im Rahmen des QIFF-Bundekongress „Gesundheit in der Kita. Chancen und Herausforderungen für Fachkräfte, Kinder und System“. 26. November 2020. Betriebliches Gesundheitsmanagement für pädagogische Fachkräfte. Fachvortrag im Rahmen des QIFF-Bundekongress „Gesundheit in der Kita. Chancen und Herausforderungen für Fachkräfte, Kinder und System
- Unfallkasse Hessen (2014): Handlungshilfe zur Gefährdungsbeurteilung in Kindertagesstätten. Unfallkasse Hessen (Hrsg.). S. 9. Online verfügbar unter: https://www.ukh.de/fileadmin/Medien/Medien/Schriftenreihe/2-005_UKH_Band_17_Gefaehrdungsbeurteilung_in_Kitas_final.pdf
- Viernickel, S., Voss, Anja, Mauz, E. & Schumann, M. (2014). Gesundheit am Arbeitsplatz Kita: Ressourcen stärken, Belastungen mindern (Prävention in NRW Nr. 55). Düsseldorf. https://www.unfallkasse-nrw.de/fileadmin/server/download/praevention_in_nrw/praevention_nrw__55.pdf
- Viernickel, S. & Voss, A. (2013). STEGE Strukturqualität und Erzieherinnengesundheit in Kindertageseinrichtungen: Wissenschaftlicher Abschlussbericht. Berlin. Alice Solomun Hochschule Berlin. https://www.unfallkasse-nrw.de/fileadmin/server/download/PDF_2013/studie_stege.pdf
- WHO (2020). *Constitution of the World Health Organization*. In: Basic Documents, Forty-ninth edition (p. 1-19). Geneva: WHO. Online verfügbar unter: https://apps.who.int/gb/bd/pdf_files/BD_49th-en.pdf

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt

HAGE – Hessische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V.

Wildunger Str. 6/6a

60487 Frankfurt am Main

069/ 713 76 78-0

www.hage.de

Christina Vey

Referentin für Gesundheitsförderung

Gesund bleiben – mitten im Leben

christina.vey@hage.de